



Gemeinderatsitzung

Planstatt Senner GmbH

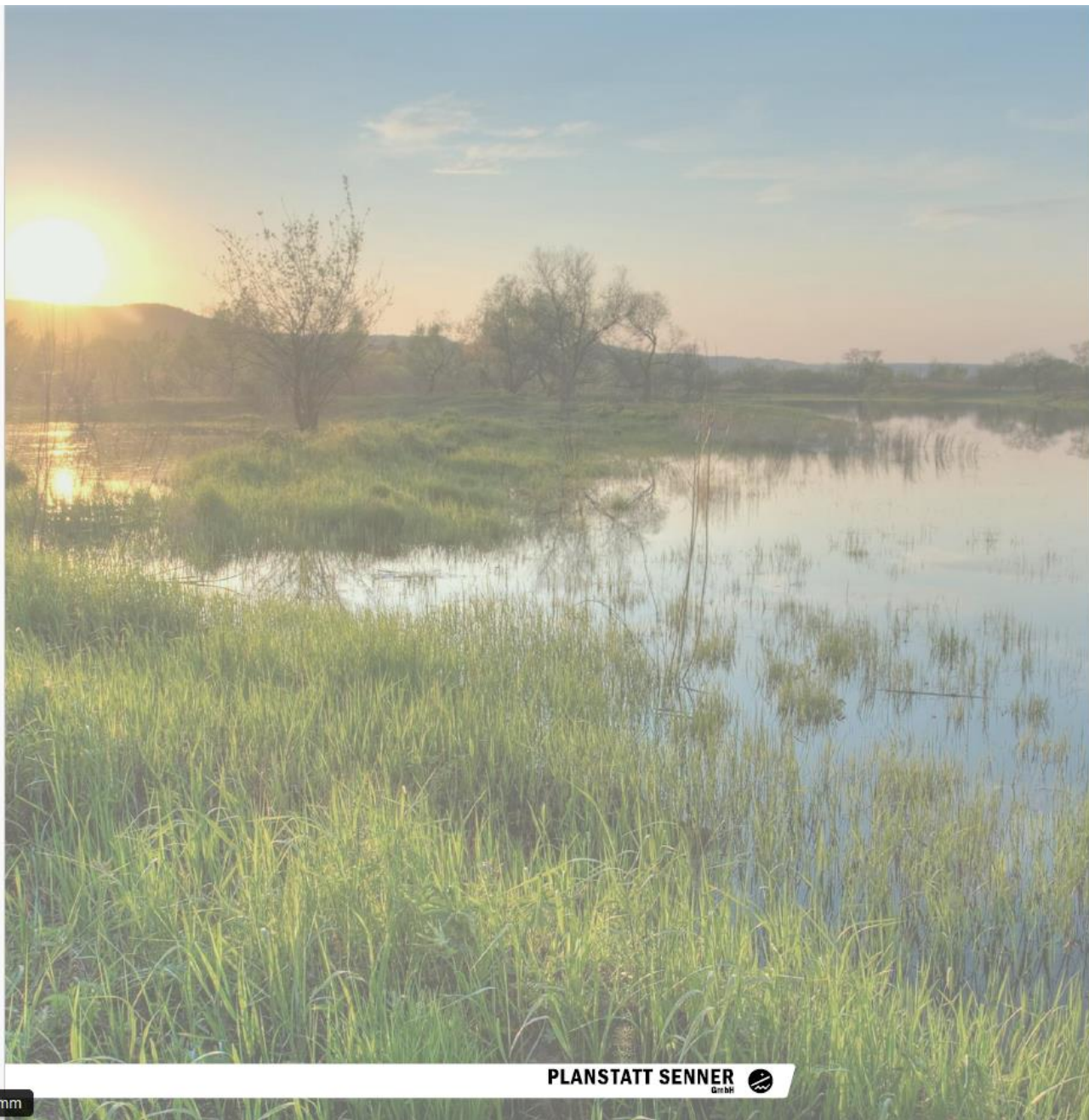
18.04.2024

Biotopverbund Eriskirch

ÜBERLINGEN • STUTTGART • MÜNCHEN • BERLIN

PLANSTATT SENNER
GmbH





Inhaltsverzeichnis

— 1.
Biotopverbund

— 2.
Zielarten

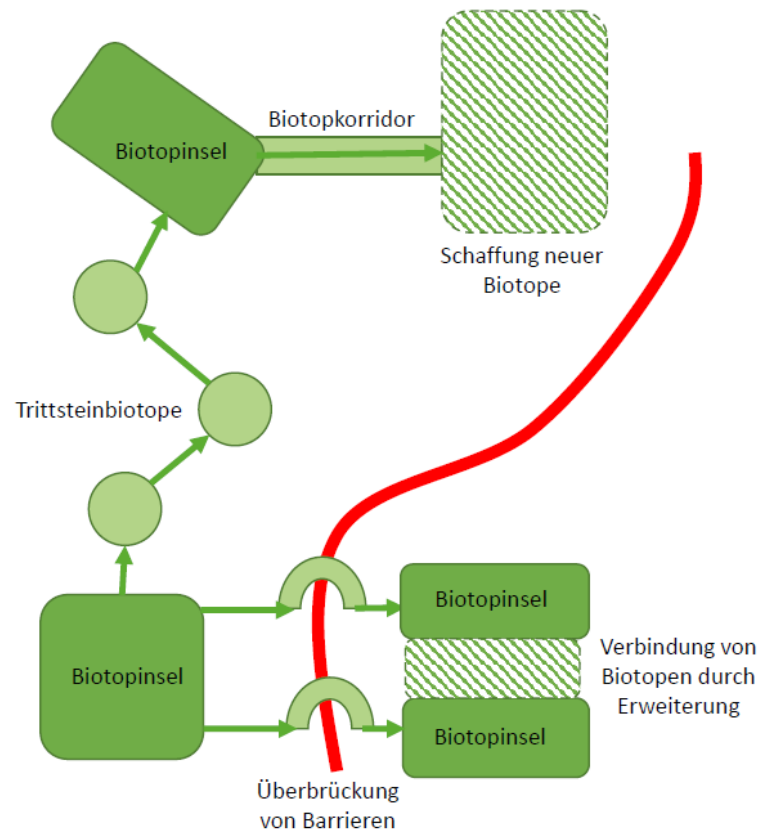
— 3.
Ergebnisse

— 4.
Zeitplan

1. | Biotopverbund

Biotopverbund

Was ist Biotopverbund?



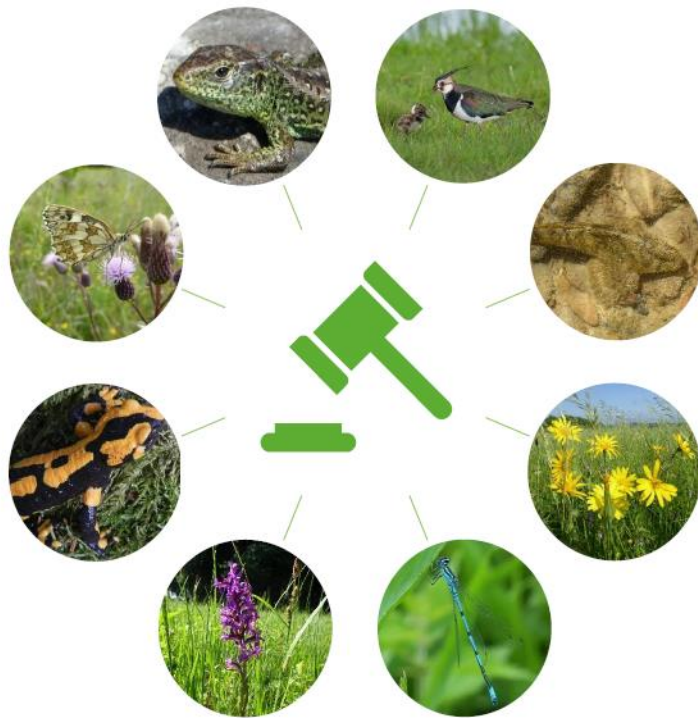
Biotopverbund ist die Schaffung eines Netzes aus gleichartigen Biotopen

Biotopverbund ermöglicht:

- Wanderbewegungen von einem Teillebensraum in den anderen
- genetischen Austausch
- Wiederansiedlung von Arten

Arten von Biotopverbund:

- Kernflächen
- Trittsteinbiotope
- Biotopkorridore
- Überbrückung von Barrieren (z.B. Straßen)
- Verbindung von Biotopen durch Erweiterung
- Schaffung neuer Biotope



Ziel: bis 2023 min. **10 %** Offenland der Landesfläche
bis 2027 min. **13 %**, bis 2030 min. **15 %**

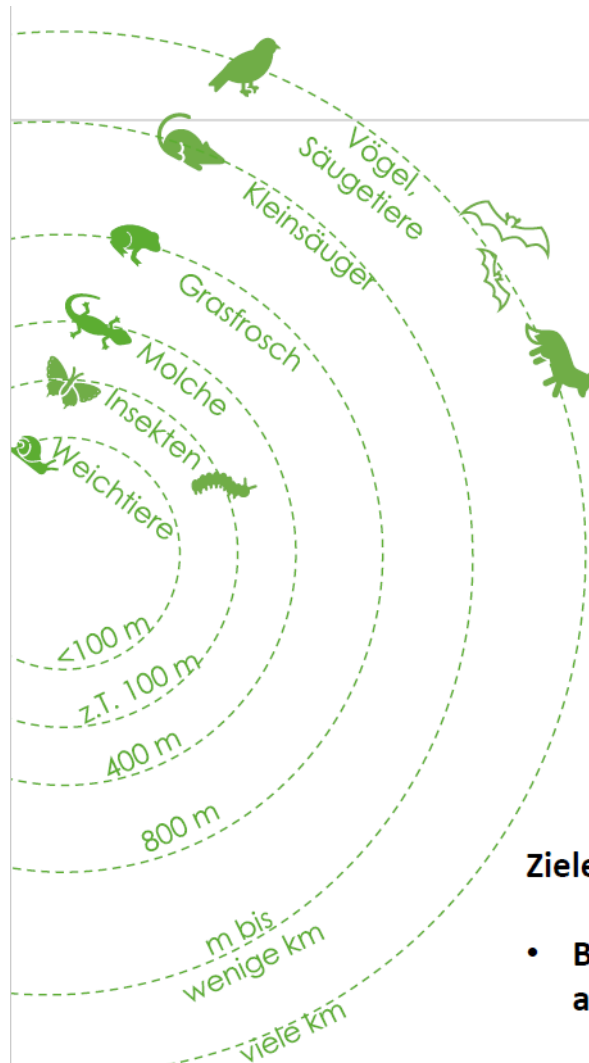
Verpflichtung für Kommunen zur Erstellung eines
Biotopverbundkonzepts nach §22 Abs. 2 Satz 2 NatSchG:

„Für die Umsetzung **erstellen die Gemeinden** für ihr
Gebiet auf Grundlage des Fachplans Landesweiter
Biotopverbund einschließlich des Generalwildwegeplans
Biotopverbundpläne oder passen die Landschafts- oder
Grünordnungspläne an.“

→ **Bis zu 90 % Förderung für die Erstellung
von Biotopverbundkonzepten durch das
Land Baden-Württemberg**

Biotopverbund

Warum kommunaler Biotopverbund?



Berücksichtigung von Distanzen
immobiler Arten!

Es fehlen oftmals Verbindungselemente
für immobile Arten



Berücksichtigung artspezifischer
Habitatansprüche!



Unterschiedliche Habitatansprüche je
nach Lebenszyklus beachten!

Ziele des kommunalen Biotopverbunds

- Biotopverbundplanung auf das Artpotential der Gemeinde Eriskirch auslegen
- Landesweiten Biotopverbund an die örtlichen Gegebenheiten anpassen

Biotopverbund Offenland und Gewässerlandschaften

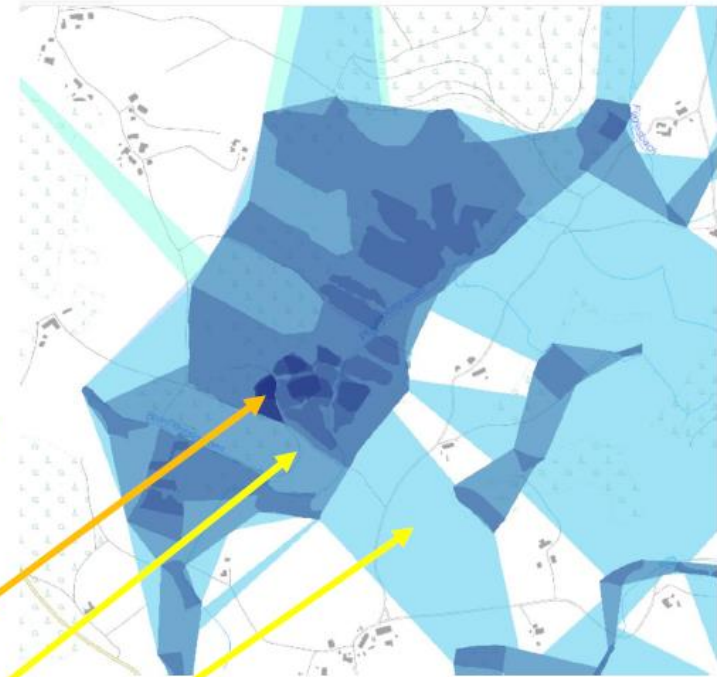
- Nur Flächen im Offenland
- i.d.R. kein Wald, keine Siedlung

Anspruchstypen

- Trockene Standorte (z.B. Steinriegel, Trockenhänge)
- Mittlere Standorte (z.B. Streuobst, Extensivgrünland)
- Feuchte Standorte (z.B. Moore, Nasswiesen)
- Gewässerlandschaften (z.B. Bäche, Auen)

Kernflächen und Suchräume

- Kernflächen als „Ausgangspunkt“
- Kernräume und Suchräume (200/500/1000 m) → im Fachplan computergeneriert
- Abrufbar unter: www.lubw.de → Daten- und Kartendienst → Natur und Landschaft → Biotopverbund



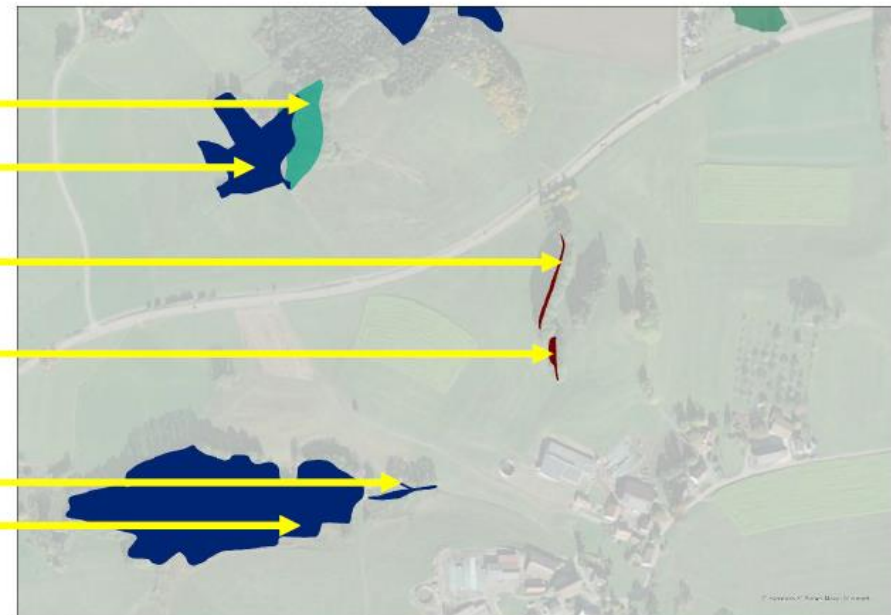
- Vorkommen von Arten des Artenschutzprogramms (ASP)
- Geschützte Biotope, Naturschutzgebiete etc.
- Streuobstbestände

→ **alle Kernflächen unterliegen bereits einem Schutzstatus**

Geschützte Biotope



Kernflächen Biotopverbund



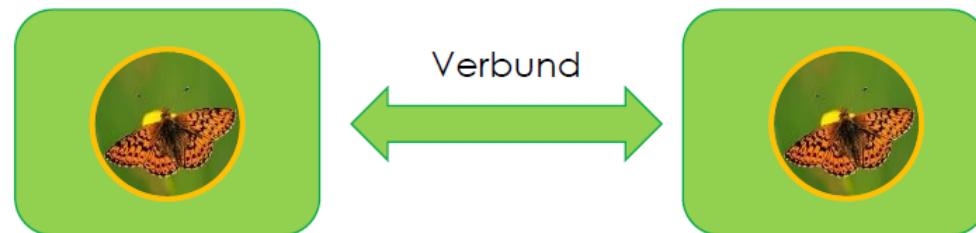
2. | Zielarten

Was sind Zielarten?

- Arten, für die Maßnahmen umgesetzt werden sollen
- Konzentration auf Lebensräume, die für diese Arten notwendig sind

Welche Rolle spielen Zielarten konkret im Biotopverbund?

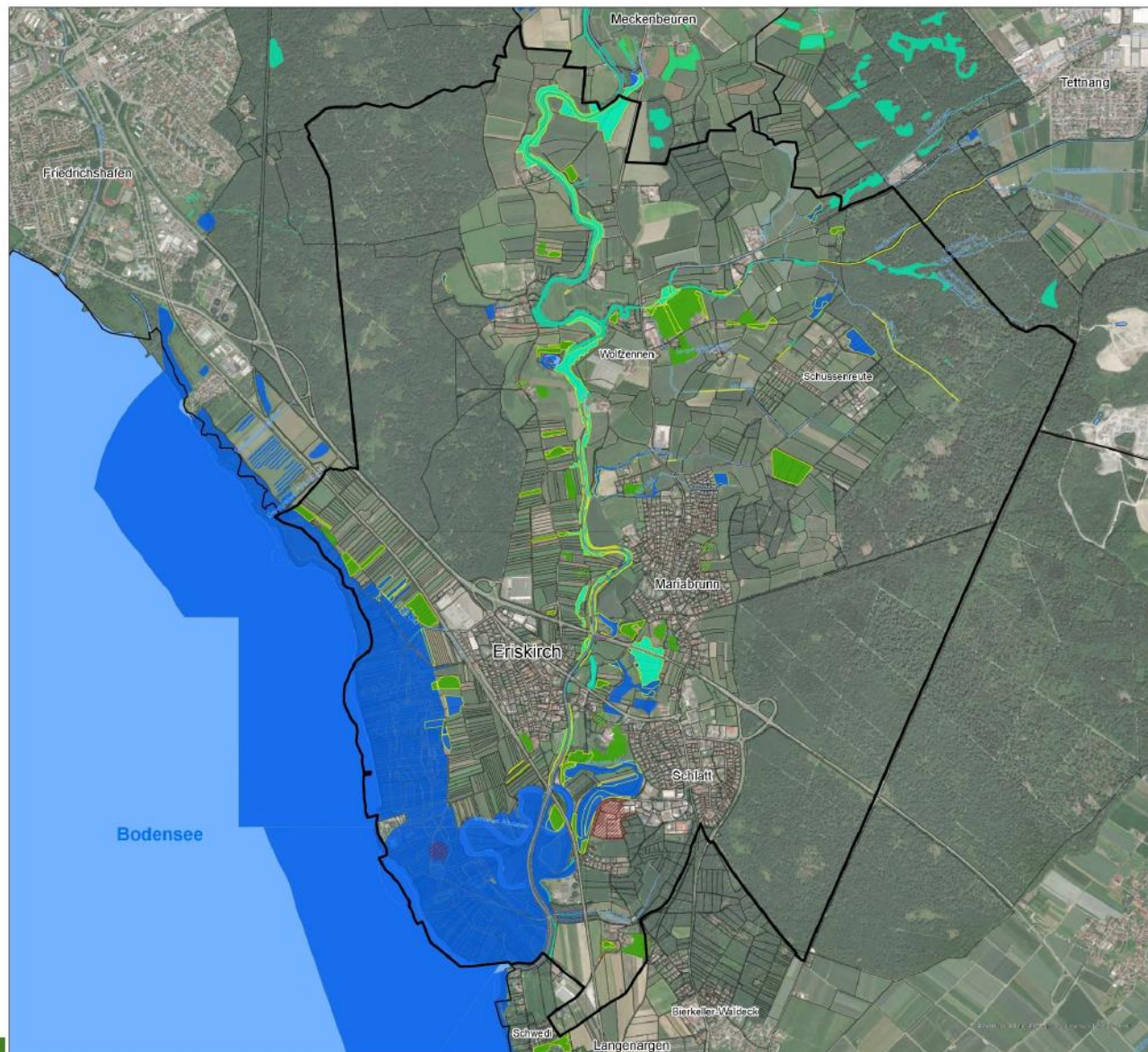
- Vernetzung von Habitaten und Artvorkommen zum genetischen Austausch und zur Sicherung der Populationen
- Maßnahmen konkret für Zielarten ausarbeiten
- Stärkung der Identifikation in der Bevölkerung







3. | Ergebnisse



Legende Bestandsplan

Gewässer

- Fließgewässer
- Stehendes Gewässer

Bestand

Kernflächen trockener Standorte

- Nicht mehr vorhandene Kernfläche

Kernflächen mittlerer Standorte

- Validierte Kernfläche
- Nicht mehr vorhandene Kernfläche
- Nicht geprüfte Kernfläche

Kernflächen feuchter Standorte

- Validierte Kernfläche
- Nicht mehr vorhandene Kernfläche
- Nicht geprüfte Kernfläche

Kernflächen Gewässerlandschaften

- Validierte Kernfläche
- Nicht mehr vorhandene Kernfläche
- Nicht geprüfte Kernfläche

Neu aufgenommene Kernfläche

- Kernfläche trockener Standorte
- Kernfläche mittlerer Standorte
- Kernfläche feuchter Standorte
- Kernfläche Gewässerlandschaften

Trittsteine

- Trittstein feuchter Standorte



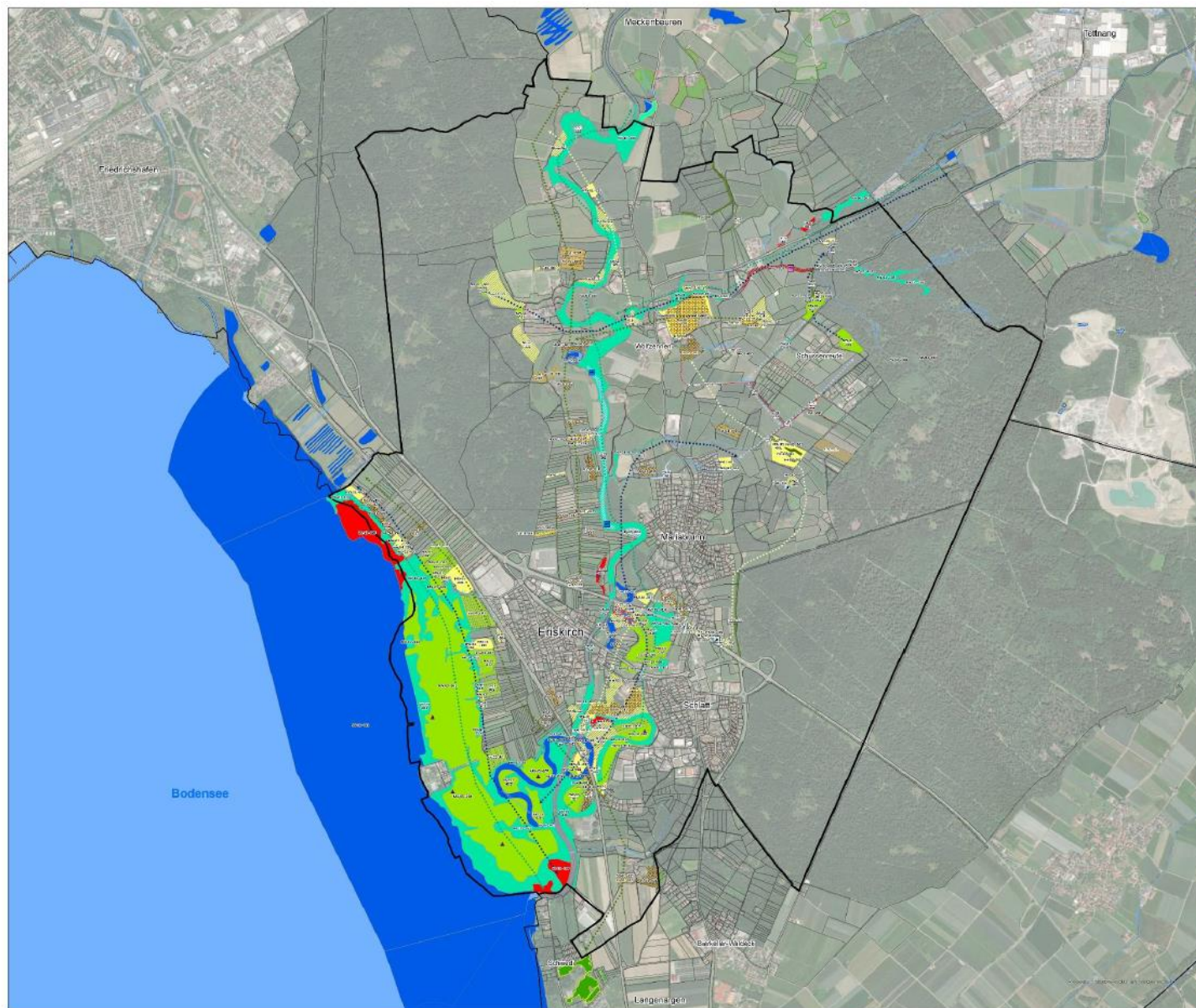
Biotopverbund Eriskirch

Planinhalt: Bestandsplan
Ort: Eriskirch
Auftraggeber: Gemeinde Eriskirch

Datum:	04.03.2024	Maßstab:	1:10.000
Projekt:	5438	Plangröße:	DIN A1
Gezeichnet:	MV	Dateiname:	BV_Eriskirch.aprx
Geändert:		Geprüft:	



Copyright 2024 PLANSTATT SENNER
Planstätt Senner ist ein eingetragenes Unternehmen der PLANSTATT SENNER AG, 71634 Ludwigsburg.
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung der PLANSTATT SENNER AG.



Legende Maßnahmenplan

Gewässer

- Fließgewässer
- Stehendes Gewässer

Vorhandachsen

- Fließachse mittlerer Standorte
- Entwicklungsachse mittlerer Standorte
- Fließachse rechter Standorte
- Entwicklungsachse rechter Standorte
- Fließachse Gewässererschaffen

Maßnahmen

Erhaltungsausschüsse

- SG-01 Erhalt und Pflege Steinbrücke
- MA-01 Erhaltung Mauerwerk mittelere Standorte
- FA-01 Pflege Feldbecken
- NA-01 Erhaltung Mauerwerk rechter Standorte
- NA-03 Erhaltung mittel Schräglage
- SG-01 Erhalt der Ufer- und Flachwasserzone des Bodensees
- SG-02 Pflege Abwehrkissen
- SG-03 Pflege Tümpel
- FG-02 Erhalt Pflege Grabenbach
- AW-01 Erhalt von Auen-Ökosystemen
- SG-01 Pflege Röhricht
- SG-02 Erhalt Hochwasserflur rechts Standorte

Entwicklungsausschüsse

- SG-01 Erneuerung Steinbrücke
- MA-01 Erhaltung Mauerwerk mittelere Standorte (Mauer)
- MA-02 Erhaltung Mauerwerk mittelere Standorte (Bewehrung)
- MA-04 Erneuerung von Auen in Graben mit mittleren Standorten
- ab-02 Anlage von Bachbänken
- ab-02 Anlage von Bachbänken
- FA-01 Anlage von Feldbecken
- FA-02 Anlage von Feldbecken
- MA-01 Erhaltung Mauerwerk rechter Standorte (Mauer)
- MA-04 Erneuerung von Auen in Graben mit mittleren Standorten
- SG-02 Erneuerung der Uferkante des Bodensees
- SG-03 Anlage externer Tümpel
- FG-01 Erneuerung der Schotter
- FG-03 Anlage einer Flutrinne
- AW-01 Erneuerung Ufergehölze
- SG-01 Anlage von Röhricht
- SG-02 Anlage von Hochwasserflur rechts Standorten

Artenschutzmaßnahmen

- Entwurf, Schöner
- Entwurf, Schöner
- Entwurf, Schöner
- Entwurf, Schöner
- Entwurf, Schöner

Erstellung der Maßnahmenbeschreibung
Herausgegeben durch: (Name) - Maßnahme (Name) (Datum)

Projekt Name
Projekt Datum

PLANSTADT SENNER

Biotopeverbund Enns

Planart: Maßnahmeplan
Ort: Enns
Auftraggeber: Gemeinde Enns

Datum:	07.03.2024	Maßstab:	1:7.000
Projekt:	9400	Planlage:	DN-AG
Gezeichnet:	WV	Datensatz:	WV_Ennsplan.aprx
Geprüft:		Geprüft:	



© 2024 PLANSTADT SENNER
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung der PLANSTADT SENNER.

Maßnahmen

Erhaltungsmaßnahmen

- SO-01 Erhalt und Pflege Streuobstwiese
- MW-01 Extensive Mahd Grünland mittlerer Standorte
- FH-01 Pflege Feldhecke
- NW-01 Extensive Mahd Grünland feuchter Standorte
- NW-03 Erhaltungsmahd Streuwiese
- SG-01 Erhalt der Ufer- und Flachwasserzone des Bodensees
- SG-02 Pflege Altarm/Altwasser
- SG-03 Pflege Tümpel
- FG-02 Erhalt/Pflege Graben/Bach
- AW-01 Erhalt von Auen-/Bruch-/Sumpfwald
- SR-01 Pflege Röhricht
- SR-02 Mahd Hochstaudenfluren feuchter Standorte

Entwicklungsmaßnahmen

- so-01 Neuanlage Streuobstwiese
- mw-01 Extensivierung Grünland mittlerer Standorte (Mahd)
- mw-02 Extensivierung Grünland mittlerer Standorte (Beweidung)
- mw-04 Umwandlung von Acker in Grünland mittlerer Standorte
- ab-01 Anlage von Ackerrandstreifen
- ab-02 Anlage von Buntbrachen
- fh-01 Anlage von Feldhecken
- fh-02 Anlage strukturreicher Waldsäume
- nw-01 Extensivierung Grünland feuchter Standorte (Mahd)
- nw-04 Umwandlung von Acker in Grünland feuchter Standorte
- sg-02 Stärkung der Durchströmung des Altarms
- sg-03 Anlage ephemerer Tümpel
- fg-01 Renaturierung der Schussen
- fg-03 Anlage einer Flutmulde
- aw-01 Ergänzung Ufergehölze
- sr-01 Anlage von Röhricht
- sr-02 Anlage von Hochstaudenfluren feuchter Standorte

▲ Bekämpfung Neophyten

Spezifische Artenschutzmaßnahmen

- Bitterling, Strömer
- Bluthänfling, Goldammer, Neuntöter
- Helm-Azurjungfer
- Laubfrosch

Erläuterung zur Maßnahmen-Beschriftung:

Maßnahmenbezeichnung (kurzel) - Maßnahmennummer (fortlaufend)

so-01-003

Priorität hoch

Priorität mittel

Priorität niedrig

Biotopverbund Eislach
sg-03-001: Amphibientümpel an der Schussen südlich der B31


sg-03-001: Amphibientümpel an der Schussen südlich der B31 Priorität 1

Fläche: ca. 17.845 m² Gemarkung: Eislach Flurstück: 1323/3 + 1336

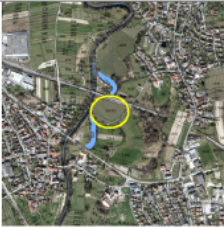
Maßnahmenart: ☐ Erhaltungsmaßnahme ☒ Entwicklungsmaßnahme

Verfügbarkeit / Eigentumsverhältnisse der Fläche:


☒ Die Fläche befindet sich im Eigentum der Kommune
☐ Die Fläche befindet sich nicht im Eigentum der Kommune



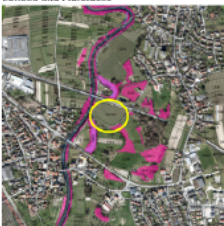
Übersichtslageplan TK 25



Luftbild und Flurstücke



Kartenausschnitt Biotopverbund



Schutzgebietskulisse

Schutzstatus
☐ NSG ☐ LSG ☐ ND ☒ Biotop angrenzend ☐ Natura2000 ☐ WSG

Bestand / aktueller Zustand / Wertigkeit
 Intensivobst-Plantage mit Grünlandunternutzung östlich der Schussen, südlich der B31 und nördlich eines Schussen-Altwassers. Östlich grenzen Nasswiesen und feuchte Gehölze an.

Biotopverbund Eislach
sg-03-001: Amphibientümpel an der Schussen südlich der B31

Lage im FPBV

Typ:	feucht / GWL	Kernfläche		Kernraum	X
Suchraum 500 m	X	Suchraum 1.000 m		außerhalb	

Funktion im Biotopverbund / Zukünftige Lage im BV

Verbund zu den angrenzenden Flächen: Altwasser, Schussen, Nasswiesen, feuchte Feldgehölze. Stärkung der Verbundachse zwischen dem Eislacher Ried im Süden und nördlich gelegenen Flächen (weitere Altwasser, Schussen, etc.)

Festsetzungen Regionalplan Bodensee-Oberschwaben
 Grünzäsur, Vorranggebiet für Naturschutz und Landschaftspflege

Zielarten

➤ Tümpel: Gelbbauchunke, Kammmolch, Laubfrosch, Kleine Binsengröte, Sumpf-Hotellilie, Ringblatter
 ➤ Artenreiches Grünland / Hochstaudenfluren: Brauner Feuerfalter, Großer Fuchs, Wachtelweizen-Schneckenfalter, Goldammer, Schwarzkehlchen

Maßnahmenbeschreibung

Entwicklungsziel
 Anlage ephemerer Tümpel mit umgebenden feuchten Hochstaudenfluren, angrenzend Anlage von artenreichem, extensiv gemähtem Grünland mittlerer Standorte

Maßnahmenart
 Schaffung einer neuen Kernfläche

Maßnahmenkonzept

Anlage / Erstpflege
 Auf dem Flurstück sollen drei Amphibientümpel mit je einer Größe zwischen 350 und 500 m² angelegt werden. Dabei sind Größe und Form der Gewässer möglichst heterogen zu gestalten. Es sind min. drei Gewässer in einem Maßnahmenkomplex anzulegen, die möglichst unterschiedliche Eigenschaften (Größe, Tiefe, Beschattung, Vegetation) aufweisen. Die Tiefe der Gewässer sollte jeweils min. 20-30 cm betragen, 50 cm aber nicht überschreiten. Sollte der Boden nicht ausreichend verdichtet werden können, um Wasser zu halten, ist ggf. eine abdichtende Lehmschicht einzubauen. Die Gewässer sind dabei so zu gestalten, dass vegetationsarme und vegetationsreiche, beschattete und besonnte Bereiche sowie unterschiedliche Bodensubstrate (Kies, Sand, Lehm) vorhanden sind. Zwischen den Tümpeln sind Hochstaudenfluren anzulegen und zu pflegen. Die Hochstaudenfluren sind mit zertifiziert autochthonem Saatgut mit anzulegen. Die Grünlandflächen werden durch eine zwei- bis dreimalige Mahd mit Abräumen des Mahdguts extensiv bewirtschaftet, um die Standortvielfalt zu fördern. Ggf. muss zu Beginn über die Einsaat artenreichen, gebietsheimischen Saatguts sichergestellt werden, dass das gewünschte Maßnahmenziel erreicht werden kann.

Folgepflege / Bewirtschaftung
 Durch Entfernung von Vegetation im Spätsommer oder Herbst soll einer Verlandung der Tümpel und einer zu starken Beschattung durch Gehölzsukzession vorgebeugt werden. Die Hochstaudenfluren sind in einem jährlichen bis dreijährlichen Turnus zu mähen. Dabei sind jeweils min. 30 % der Fläche stehenzulassen, um Rückzugsräume für z.B. Insekten zu erhalten. Auf Düngung und Pestizideinsatz muss verzichtet werden.

Biotopverbund Eislach
sg-03-001: Amphibientümpel an der Schussen südlich der B31

Der erste Schnitttermin für das mittlere Grünland soll zur Hauptblüte der bestandsbildenden Gräser (i.d.R. Glatthafer) im Zeitraum vom 25. Mai bis 15. Juni erfolgen. Die zweite Mahd sollte zwischen 01. August und 01. September erfolgen. Alternativ ist eine extensive Beweidung möglich. Auf Pestizideinsatz muss verzichtet werden. In den ersten Jahren bis zur Erreichung des gewünschten Entwicklungsziels ist auf Düngung zu verzichten. Danach ist diese in eingeschränkter Form nicht häufiger als alle 2 Jahre möglich entsprechend den Bewirtschaftungshinweisen für FFH-Mahdflächen (max. 100 g/ha Festmist im Herbst oder max. 20 m³/ha verdünnte Rindergülle bei TS-Gehalt ca. 5% oder bis zu 35 kg P2O5/ha & 120 kg K2O/ha Mineraldünger, kein mineralischer Stickstoff). (MLR 2023)

Potenzielle Zielkonflikte

--

Priorität
☒ 1 – hoch ☐ 2 – mittel ☐ 3 – gering

Fördermöglichkeiten
☒ Ökolando ☐ LPR ☐ FAKT ☐ Sonstiges:

Kostenschätzung

Wird ergänzt

Fotodokumentation

Wird ergänzt

- Beschreibung der Fläche im Bestand
- Beschreibung der Funktion / Lage im Biotopverbund
- Nennung von Zielarten
- Beschreibung der Maßnahme inkl. Pflege
- Förderung und Kostenschätzung

4. | Zeitplan

Abgeschlossen

Aktuell in Arbeit

Nächster Schritt

- **Erste Phase (2023):**

- Beschaffung und Verschneidung vorhandener Daten
- Auswertung vorhandener Daten und Fachplan Biotopverbund
- Input von Ortskundigen
- Ableitung von räumlichen Schwerpunktbereichen
- Scoping: Festlegung und Abstimmung der Schwerpunktbereiche und Zielartenlisten
- Übersichtsbegehungen im gesamten Gemeindegebiet

- **Zweite Phase (2024):**

- Faunistische Erfassung (Bedarfsposition)
- Bestandsplan, Maßnahmenplan, Steckbriefe und Maßnahmenkonzept erstellen
- Priorisierung
- Umsetzung der ersten Maßnahmen

A close-up photograph of a bright green tree frog (Hyla arborea) perched on a dark purple, thorny branch. The frog is facing right, with its body angled slightly towards the viewer. It has a smooth, bright green skin with a dark brown stripe running from its eye down its side. The branch it sits on is thick and covered in sharp, dark thorns. Several green leaves with serrated edges and some dark spots are attached to the branch. The background is a soft, out-of-focus green.

Danke für Ihre
Aufmerksamkeit!

Fragen?